

II-5054 der Beilagen zu der Stenographischen Protokolle
des Nationalen Rates

Nr. 249513

A N F R A G E

1983 -02- 22

der Abgeordneten Burgstaller
und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Bau des Konferenzpalastes

Einem Artikel in der Tageszeitung "Kurier" vom 18.1.1983 ist zu entnehmen, daß die Baufirmen Eberhard und Il-Bau, die den Auftrag zur Errichtung des Rohbaus des Konferenzpalastes erhalten haben, ihr Anbot absichtlich um 200 bis 300 Mio. Schilling zu niedrig angesetzt haben.

Angesichts dieser unglaublichen Behauptung, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Wieso ist dieses offensichtliche Unteranbot der vergebenden IAKW-AG nicht aufgefallen?
2. Warum wurde dieses offensichtliche Unteranbot nicht als unseriös ausgeschieden?
3. An wievielter Stelle wäre bei der Anbotseröffnung das berichtigte, um 200 bis 300 Mio. Schilling teurere Anbot der Firmen Eberhard und Il-Bau gelegen?
4. Wie wird man die bei einem Unteranbot von 200 bis 300 Mio. Schilling zu erwartenden Verluste der beiden Baufirmen ausgleichen?